

Tiefschwarz, glänzend, die Mandibeln, die Basalhälfte der Fühlergeissel und die Beine schwarzbraun, die Wurzel des Fühlerschaftes, die Spitze der Fühlergeissel und die Gelenke der Beine und die Tarsen gelbbraun.

Der Kopf fast schmaler als der Mittelleib, fünfeckig mit zwei hinteren stark abgerundeten, zwei seitlichen stark vorspringenden, aber abgerundeten, durch die Netzaugen gebildeten Ecken, und einer vorderen, durch die zusammenstossenden Spitzen der Oberkiefer gebildeten Ecke; die Mandibeln sehr fein, aber tief und dicht längsgerunzelt, am Grunde schmal werdend, etwas über die Mitte breiter, und nehmen sodann rasch an Breite ab und endigen in einen Zahn; nahe dem Innenrande eines der beiden Oberkiefer befindet sich an der untern Seite eine tiefe schmale Grube, in welche der Zahn des gegenüberstehenden Oberkiefers hineinpasst (bei den mir vorliegenden Exemplaren ist der Zahn des linken Oberkiefers in die Grube des rechten Oberkiefers eingesenkt); der Clypeus gewölbt, ohne Mittelkiel, glänzend, fein, lederartig gerunzelt; die Stirnlamellen sehr schmal, aufgehoben und convergirend nach vorne; die Fühler sind dreizehngliedrig, deren langer Schaft überragt zurückgelegt weit den Hinterrand des Kopfes, sparsam mit langen weisslichen Haaren besetzt, die Geissel fadenförmig, beläufig um den vierten Theil länger als der Schaft, mit sehr feinen Härchen ziemlich dicht bekleidet, die einzelnen Glieder beinahe gleichlang und gleichdick, cylindrisch, bloss das erste Geisselglied ist etwas länger und vorne dicker; das Stirnfeld dreieckig, etwas undeutlich abgegränzt, sehr fein gerunzelt; die Stirne glänzend, fein gerunzelt; die Stirnrinne zieht sich von dem Stirnfeld bis vor das mittlere Nebenaug und vertieft sich oft an diesem Ende in ein längliches Grübchen; der Scheitel fein gerunzelt; die Netzaugen gross, seitlich stark vorspringend, stark kugelig gewölbt, die Nebenaugen gross, unmittelbar vor dem mittleren Nebenaug liegt ein queres Grübchen, welches mit dem vor ihm liegenden länglichen und kleinen Grübchen der Stirnrinne nicht zusammenhängt; der Hinterrand des Kopfes gerundet; die Wangen und die Unterseite des Kopfes fein lederartig gerunzelt und stark glänzend.

Der Mittelleib walzlich, oben abgeflacht, vorne abgerundet, hinten mit einer schiefen Ebene nach abwärts endigend; das Pronotum sehr kurz, mit einem oberen und unteren breiten Rande, sehr fein gerunzelt, glänzend; das Mesonotum besonders vorne stark gewölbt, oben abgeflacht, mit langen aufstehenden Haaren, glänzend, sehr fein gerunzelt; das Schildchen durch einen queren Eindruck vom Mesonotum getrennt, ebenfalls sehr fein gerunzelt und glänzend; das Metanotum sehr fein gerunzelt, glänzend, mit einzelnen langen, aufrecht stehenden Haaren, ohne Höcker und ohne Zähne, der Basaltheil kürzer als der abschüssige Theil; ersterer geht ohne deutliche Gränze in letzteren über.

Die Schuppe des Stielchens glänzend, klein, dick, der obere Rand abgerundet und mit einzelnen langen abstehenden Borstenhaaren.

Der Hinterleib so breit wie der Mittelleib, vorne abgestutzt, hin-